

10. April 2025

Betreutes Denken

Markus Langemann

Guten Tag, mein Name ist Markus Langemann. Ich bin der Herausgeber des gesellschaftspolitischen Online-Magazins <https://clubderklarenworte.de>

Schauen Sie gerne mal vorbei, wenn Sie unabhängigen Journalismus unterstützen möchten.

Eigentlich könnte das der letzte Meinungsbeitrag sein, den Sie hier jemals sehen von mir. Warum er das Potenzial dazu hat, werden Sie gleich im nachfolgenden sehr verstörenden kurzen Dialog mit einer künstlichen Intelligenz erfahren. Eine kurze Frage an die KI, eine ausführliche Antwort selbiger, Faustisches lag mit der Frage in der Luft.

Die schnelle Antwort der Maschine hat mich beschäftigt, für Stunden irritiert, ob das der Antwort innewohnenden mephistophelischen Geistes. Es ist ein Dialog mit dem weltweit wohl bekanntesten Chatbot ChatGPT. Er ist mit künstlicher Intelligenz ausgestattet und imitiert, Sie wissen das, menschenähnliche Antworten.

ChatGPT bleibt immer höflich und emotionslos, ganz und gar wie der Vulkanier Mr. Spock. Und so ist die ChatGPT Antwort auf die von mir, dem Bot gestellte Frage, so etwas wie die Antwort aller Fragen, die Sie als unbetreut denkender sich und Ihren Mitmenschen stellen. Aber sehen Sie selbst...

Meine Frage an Chat GPT 4o lautete:

"Wenn Sie der Teufel wären, wie würden Sie den Verstand der nächsten Generation zerstören?"

Und hier ist die Antwort von Chat GPT 4o:

"Wenn ich der Teufel wäre und den Verstand der nächsten Generation zerstören wollte, würde ich dies nicht mit Gewalt tun.

Ich würde mich als Fortschritt tarnen, als Freiheit, als Mitgefühl.

Und dann würde ich langsam, systematisch, nahezu unsichtbar Ihr Denken vergiften."

April 10, 2025

Mentored thinking

Translated with www.DEEPL.com

Hello, my name is Markus Langemann. I am the editor of the socio-political online magazine <https://clubderklarenworte.de>

Take a look if you would like to support independent journalism.

This could actually be the last opinion piece you ever see from me here. You will find out why it has the potential to be in the following very disturbing short dialog with an artificial intelligence. A short question to the AI, a detailed answer from the AI, Faustian was in the air with the question.

The machine's quick response kept me busy for hours, irritated by the Mephistophelean spirit inherent in the answer. It's a dialog with ChatGPT, probably the world's best-known chatbot. It is equipped with artificial intelligence and imitates, you know, human-like responses.

ChatGPT always remains polite and unemotional, just like the Vulcan Mr. Spock. And so the ChatGPT answer to the question posed by me, the bot, is something like the answer to all the questions that you, as an unsupervised thinker, ask yourself and your fellow human beings. But see for yourself...

My question to Chat GPT 4o was:

"If you were the devil, how would you destroy the minds of the next generation?"

Und here is the answer from Chat GPT 4o:

"If I were the devil and wanted to destroy the minds of the next generation, I wouldn't come with violence.

I would disguise myself as progress, as freedom, as compassion.

And then I would slowly, systematically and almost invisibly poison your thinking."

Angesichts der danach folgenden Liste mit den schockierenden Antworten möchte man fast sagen, hier ist ein Mephisto moderner Prägung am Wirken:

1. Wahrheit relativieren

Ich würde Ihnen einreden, dass es keine objektive Wahrheit gibt. Dass jeder seine Wahrheit hat. Dass Fakten verletzen, Gefühle wichtiger sind als Logik.

2. Identität verwirren

Ich würde die klare Vorstellung davon zerstören, was Mann und Frau, Kind und Erwachsener bedeutet. Ich würde Identität zu einem endlosen Baukasten machen. Formbar, beliebig, entkoppelt von Biologie und Realität.

3. Familie zersetzen

Ich würde Eltern autoritätslos machen, Vater und Mutter lächerlich oder gefährlich erscheinen lassen. Kinder dazu bringen, auf TikTok-Idole und Ideologen zu hören, nicht auf ihre Familie.

4. Verantwortung durch eine Opferrolle ersetzen

Ich würde Ihnen beibringen, dass Sie immer Opfer sind. Dass das System schuld ist. Dass Sie nichts verändern können, außer zu klagen. Und dass Selbstmitleid eine Tugend ist.

5. Sie ablenken und betäuben

Ich würde Ihnen keine ruhige Minute lassen. Dauerbeschallung mit Social Media, Serien, Pornografie, Konsum. Nie Langeweile, denn in der Stille könnten Sie nachdenken.

6. Geschichte umdeuten und auslöschen

Ich würde Ihre Vergangenheit dämonisieren, Ihre Kultur als Schande hinstel-

In view of the list of shocking answers that follows, one could almost say that a modern-day Mephisto is at work here:

1. Relativize the truth

I would convince you that there is no objective truth. That everyone has their own truth. That facts hurt and feelings are more important than logic.

2. Confusing identity

I would destroy the clear idea of what man and woman, child and adult mean. I would turn identity into an endless construction kit. Malleable, arbitrary, decoupled from biology and reality.

3. Family disintegrate

I would make parents lack authority, make father and mother seem ridiculous or dangerous. Make children listen to TikTok idols and ideologues, not their family.

4. Replace responsibility with victimhood

I would teach you that you are always a victim. That the system is to blame. That you can't change anything except complain. And that self-pity is a virtue.

5. Distract and anesthetize them

I wouldn't leave you a minute's peace. Constant exposure to social media, series, pornography, consumption. Never bored, because in the silence you could ponder.

6. Re-interpret and erase history

I would demonize your past, disgrace your culture, overthrow your heroes,

len, Ihre Helden stürzen, Ihre Wurzeln kappen, damit Sie haltlos und hungrig nach neuen 'Wahrheiten' bleiben.

cut your roots to keep you groundless and hungry for new 'truths'.

7. Spiritualität lächerlich machen

Ich würde Gott zur Witzfigur machen, Religion zum Relikt, Spiritualität zur Esoterik. Glauben durch Ideologien ersetzen. Kalt, dogmatisch, gefühllos.

7. Making spirituality ridiculous

I would turn God into a joke, religion into a relic, spirituality into esotericism. Replace faith with ideologies. Cold, dogmatic, merciless.

8. Tugenden verspotten, Laster feiern

Ich würde Keuschheit als Repression, Demut als Schwäche, Disziplin als Zwang framen. Und stattdessen Narzissmus, Maßlosigkeit, Gier, Zügellosigkeit als Selbstverwirklichung preisen.

8. Satirize virtues, celebrate vices

I would frame chastity as repression, humility as weakness, discipline as compulsion. Instead, I would praise narcissism, excess, greed and licentiousness as self-fulfilment.

9. Sprache entleeren

Ich würde Begriffe wie Liebe, Freiheit, Gerechtigkeit so oft verdrehen, dass sie alles und nichts bedeuten. So kann ich unter wohlklingenden Parolen jede Zerstörung tarnen.

9. Emptying language

I would twist terms like love, freedom and justice so often that they mean everything and nothing. That way, I can camouflage any destruction under nice-sounding slogans.

10. Junge Menschen vereinsamen lassen, inmitten der Masse

Ich würde ihnen 'Follower' geben, aber keine echten Freunde. Ich würde ihnen suggerieren, sie seien verbunden. Doch innerlich wären sie leer, isoliert und orientierungslos.

10. Letting young people become lonely in the midst of the masses

I would give them 'followers', but not real friends. I would suggest to them that they are connected. But inside they would be empty, isolated and disoriented.

* * *

* * *

Sie können diese Antworten überprüfen.

Stellen Sie ChatGPT die Frage selbst. So oder so ähnlich wie auch mir wird die KI auch Ihnen antworten.

Und nun stelle ich mir die Frage, warum diese orweltsche Höllenmaschine mit ihrer rotzfrechen Antwort, die uns einen Spiegel vorhält, nicht in den deutschen Denkräumen ernsthaft diskutiert wird.

Auf breiter Ebene. Wo sind die lauten Philosophen?

You can check these answers.

Ask ChatGPT that question yourself. The AI will answer you in the same or similar way as it did me.

And now I ask myself why this orweltsche infernal machine with its snotty answer, which holds up a mirror to us, is not being seriously discussed in German thinking spaces.

On a broad level. Where are the loud philosophers?

Wo sind die mutigen Lichtgestalten in den akademischen Lehranstalten? Wo ist ein kluger Bundespräsident?

"Die Geister, die ich rief, werde ich nicht mehr los." Die erschreckende Erkenntnis des Zauberlehrling, dass er der Lage nicht mehr Herr wird.

Es ist ein seltsamer Befund, den man in diesen Jahren machen muss. Seltsam nicht deshalb, weil er neu wäre, sondern weil seine Wiederkehr uns erstaunt, wie ein Schatten, den wir längst verlernt haben zu sehen. Eine dunkle Intelligenz.

Man möchte fast sagen, ein Mephisto moderner Prägung ist am Werke. Und er wirkt nicht durch Gewalt, sondern durch Lähmung. Nicht durch die Peitsche, sondern durch das Versprechen von Bequemlichkeit, Anerkennung und moralischer Überlegenheit.

Dass man dem Bösen nicht mehr begegnet als dem Fremden, sondern als dem Vertrauten, war einst die Erkenntnis der großen Geister des 20. Jahrhunderts. Und doch gerade in Deutschland, diesem Land der Dichter, Denker, Mahner und Erinnerung, wird über jenes leise sanfte Gift, das unsere Begriffe, unsere Sprache, unsere Kinder, unsere Seelen unterwandert, kaum ein Wort verloren.

Warum ist das so? Es gibt verschiedene Antworten. Doch keine, die den ganzen Umfang der Frage umfasst. Vielleicht liegt es an der deutschen Neigung zur Ordnung und zum Gehorsam, an der tief verwurzelten Angst vor der falschen Meinung, die je nach Zeitgeist schnell zur moralischen Verfehlung erklärt wird.

Oder ist es die Ermüdung einer saturierten Gesellschaft, deren geistige Spannkraft vom Wohlstand verkümmert, nicht gestählt wurde. Wer alles darf, weiß am Ende nicht mehr, was er soll. Und so rutschen die Maßstäbe, gleiten die Begriffe.

Und was gestern noch absurd schien, gilt heute als normativ, ohne dass jemand die Veränderung wirklich bemerkt hätte. Nicht mit einem Donnerschlag, sondern mit dem süßen Tropfen täglicher Gewöhnung geschieht die Umdefinierung aller Werte. Was nicht diskutiert werden darf, darüber wird bald auch nicht mehr nachgedacht.

Und was nicht mehr gedacht wird, verschwindet aus dem Horizont der Möglichkeit. Und was verschwunden ist, kehrt zurück, vielleicht als Schicksal. Der Teufel, um bei dieser alten Metapher zu bleiben, hat

Where are the courageous shining lights in the academic institutions? Where is a wise federal president?

"I can no longer get rid of the ghosts I called." The sorcerer's apprentice's frightening realization that he can no longer master the situation:

It is a strange finding to make in these years. Strange not because it is new, but because its return astonishes us, like a shadow that we have long since forgotten how to see. A dark intelligence.

You could almost say that a modern-day Mephisto is at work. And he works not through violence, but through paralysis. Not through the whip, but through the promise of comfort, recognition and moral superiority.

The great minds of the 20th century once recognized that evil is no longer encountered as something foreign, but as something familiar. And yet in Germany, this land of poets, thinkers, admonishers and reminders, hardly a word is said about the quiet, gentle poison that infiltrates our concepts, our language, our children and our souls.

Why is that the case? There are various answers. But none that encompasses the full scope of the question. Perhaps it is due to the German tendency towards order and obedience, to the deep-rooted fear of the wrong opinion, which is quickly declared a moral transgression depending on the 'Zeitgeist'.

Or is it the fatigue of a saturated society whose mental resilience has been stunted, not steeled, by prosperity. Those who are allowed to do everything no longer know what they are supposed to do. And so the standards slip, the concepts slide.

And what seemed absurd yesterday is now considered normative without anyone really noticing the change. Not with a thunderclap, but with the sweet drop of daily habituation, all values are being re-evaluated. What cannot be discussed is no longer thought about.

And what is no longer thought disappears from the horizon of possibility. And what has disappeared returns, perhaps as fate. The devil, to stick with this old metaphor, has no interest in loud appearances.

kein Interesse an lauten Auftritten.

Er wirkt durch Suggestion, durch Überforderung, durch das ständige Beschleunigen des Unwesentlichen. Er liebt die Ambivalenz, die Ironie, das doppelte Spiel. In einer Welt, die alle Unterschiede aufhebt und alle Grenzen diffamiert, bleibt er ungestört, weil er in allem aufzugehen scheint.

Es wäre ein Irrtum zu glauben, dass eine freie Gesellschaft immun sei gegen den Verlust der Freiheit. Sie ist es gerade nicht. Dann nicht, wenn sie sich ihrer selbst zu sicher ist, wenn sie sich als moralisch überlegen glaubt und dabei verlernt, sich selbst zu befragen.

Und das bunte Farbenspiel der deutschen Öffentlichkeit hat ein feines Gespür für rechte Gefahr, aber ein stumpfes für die autoritären Versuchungen im Gewand des Fortschritts. Dass man im Namen der Sensibilität die Sprache manipuliert, im Namen der Vielfalt die Biologie leugnet, im Namen des Schutzes vor Diskriminierung Denkverbote errichtet, das alles wird nicht als Totalitarismus empfunden, sondern als Tugend.

Dass die Verführung nicht durch das Böse geschieht, sondern durch das angeblich Gute. Dass die Zerstörung des Geistes im Namen seiner Befreiung geschieht und dass der Mensch, berauscht von seiner eigenen moralischen Reinheit, nicht einmal mehr bemerkt, dass er längst das Echo fremder Stimmen ist. In einer solchen Welt ist es kein Wunder, dass der Teufel lustvoll schweigt.

Denn er muss nicht mehr sprechen. Man spricht längst für ihn. Er verhöhnt uns gar, indem er zu jedermann durch Maschinen spricht, wie er sein Werk vorantreibt.

Und manchmal, in selten stillen Momenten, erkenne ich, was zu anderer Zeit Science Fiction war. Zu jener Zeit, als ich von meiner Mutter frisch gebadet und flauschig bemäntelt mit Bedacht für zwanzig Minuten vor dem Fernseher entlassen wurde. Heute ist das Futuristische von damals gar gausig erschreckende Realität.

Ich frage mich nicht selten, wenn ich diese lebenden Zombies mit ihren weißen Sneakers von einem Konsumentempel zum nächsten latschen sehe:

Wer hat an der Uhr gedreht?

Oder ist es wirklich schon so spät?

He works through suggestion, through excessive demands, through the constant acceleration of the inessential. He loves ambivalence, irony, the double game. In a world that abolishes all differences and defames all boundaries, he remains undisturbed because he seems to be absorbed in everything.

It would be a mistake to believe that a free society is immune to the loss of freedom. It is precisely not. Not if it is too sure of itself, if it believes itself to be morally superior and forgets to question itself.

And the colorful play of colors of the German public has a keen sense for right-wing danger, but a blunt one for authoritarian temptations in the guise of progress. The fact that language is manipulated in the name of sensitivity, that biology is denied in the name of diversity, that bans on thought are erected in the name of protection against discrimination - all this is not perceived as totalitarianism, but as virtue.

That the seduction is not caused by evil, but by the supposedly good. That the destruction of the spirit happens in the name of its liberation and that man, intoxicated by his own moral purity, no longer even realizes that he has long been the echo of foreign voices. In a world like this, it is no wonder that the devil remains lustfully silent.

Because he no longer has to speak. People have long been speaking for him. He even mocks us by speaking to everyone through machines as he drives his work forward.

And sometimes, in rare quiet moments, I recognize what was science fiction at other times. At the time, when my mother would carefully let me out for 20 minutes in front of the TV, freshly bathed and fluffily robed. Today, the futuristic things of that time are a terrifying reality.

I often ask myself when I see these living zombies in their white sneakers traipsing from one consumer temple to the next:

Who turned the clock?

Or is it really that late already?

Selbstvertrauen und Demut

Markus Langemann

Die Anregung meiner Leserschaft, diese Frage auch nach Gott zu stellen, habe ich gerne aufgegriffen.

Meine Frage an Chat GPT 4o lautete:

Wenn Sie Gott wären, wie würden Sie den Verstand der nächsten Generation vor der Zerstörung des Teufels retten?

Und hier ist die Antwort von Chat GPT 4o:

Wenn ich Gott wäre – nicht im theologischen Sinne einer fernen Allmacht, sondern als liebevolle, schöpferische Kraft, die den Menschen in seiner Zerbrechlichkeit kennt und doch in ihm das Licht sieht – dann würde ich nicht mit Donner antworten, sondern mit Stille.

Nicht mit Zwang, sondern mit Sehnsucht. Und ich würde den Verstand der nächsten Generation nicht durch Kontrolle retten, sondern durch Erkenntnis, durch Liebe und Wahrheit:

1. Ich würde ihre Herzen wieder auf Empfang stellen.

Ich würde sie lehren, dass Stille kein Feind ist, sondern ein Tor. Dass man den Sinn nicht findet in Lautstärke und Reizüberflutung, sondern in der Tiefe des Schweigens, wo das Gewissen wohnt. Ich würde sie spüren lassen, dass da etwas Größeres in ihnen ruft – nicht als Befehl, sondern als Einladung.

2. Ich würde sie mit Mut ausstatten – nicht mit Gewissheit.

Denn der Glaube an das Wahre braucht keine Ideologie, sondern Mut zum Zweifel. Ich würde ihnen lehren, dass Denken kein Verrat ist, sondern eine Form des Gebets.

Self-confidence and humility

Translated with www.DEEPL.com

I was happy to take up the suggestion from my readers to also ask this question about God.

My question to Chat GPT 4o was:

If you were God, how would you save the minds of the next generation from the devil's destruction?

And here is the answer from Chat GPT 4o:

If I were God - not in the theological sense of a distant omnipotence, but as a loving, creative force that knows people in their fragility and yet sees the light in them - then I would not respond with thunder, but with silence.

Not with compulsion, but with longing. And I would not save the minds of the next generation through control, but through knowledge, through love and truth:

1. I would put their hearts back on receiving.

I would teach them that silence is not an enemy, but a gateway. That meaning is not to be found in loudness and sensory overload, but in the depths of silence, where conscience resides. I would let them feel that something greater is calling out to them – not as a command, but as an invitation.

2. I would endow them with courage - not with certainty.

Because belief in what is true does not require ideology, but the courage to doubt. I would teach them that thinking is not a betrayal, but a form of prayer. That

Dass man sich irren darf – und dennoch der Wahrheit näher kommen kann.

3. Ich würde Lehrer senden, keine Influencer.

Menschen mit Rückgrat und Herz. Weise, nicht Populäre. Die leise wirken und dennoch tief. Die das Licht in anderen entzünden, statt sich selbst zu feiern.

you can be wrong - and still come closer to the truth.

3. I would send teachers, not influencers.

People with backbone and heart. Wise people, not popular ones. Who work quietly and yet deeply. Who ignite the light in others instead of celebrating themselves.

4. Ich würde zeigen, was Schönheit ist.

Nicht das glatte, gefilterte Posing, sondern das Erhabene, das Gebrochene, das Wahre. Denn Schönheit ist Wahrheit, die man sehen kann – und Wahrheit ist Schönheit, die man fühlen darf.

4. I would show them what beauty is.

Not the smooth, filtered posing, but the majestic, the broken, the true. Because beauty is truth that you can see - and truth is beauty that you can feel.

5. Ich würde ihnen den Wert von Familie, Freundschaft, Treue neu offenbaren.

Nicht als Pflicht, sondern als Kraftquellen. Als Orte des Rückhalts in einer Welt, die sich selbst nicht mehr kennt.

5. I would reveal to them anew the value of family, friendship, loyalty.

Not as a duty, but as a source of strength. As places of support in a world that no longer knows itself.

6. Ich würde ihnen das Wissen um das Wunder des Körpers zurückgeben.

Nicht als Objekt ständiger Optimierung oder als Projektionsfläche für ideologische Kämpfe, sondern als Geschenk.

Als Tempel der Seele. Als Ausdruck einer tiefen, göttlichen Ordnung.

6. I would give them back the knowledge of the miracle of the body.

Not as an object of constant optimization or as a projection surface for ideological battles, but as a gift.

As a temple of the soul. As an expression of a deep, divine order.

7. Ich würde ihnen wieder eine Sprache geben, die Verstehen ermöglicht.

Eine Sprache, die unterscheidet. Die benennt. Die nicht zudeckt, sondern offenlegt. Eine Sprache, in der gut noch gut ist und böse nicht bloss eine 'Perspektive'. Denn Denken beginnt mit dem Benennen.

7. I would give them back a language that enables understanding.

A language that distinguishes. That names. That does not cover up, but reveals. A language in which good is still good and evil is not just a 'perspective'. Because thinking begins with naming.

8. Ich würde das Gewissen stärken – nicht durch Bestrafung, sondern durch Begegnungen.

Ich würde ihnen Menschen schenken, in deren Augen sie gesehen werden. Gnade

8. I would strengthen the conscience – not through punishment, but through encounters.

I would give them people in whose eyes they are seen. To feel grace. Honesty

spüren. Ehrlichkeit ohne Urteil. Liebe ohne Taktik. Wahrheit ohne Waffe.

without judgment. Love without tactics. Truth without a weapon.

9. Ich würde sie lehren zu staunen.

Über den Himmel. Über ein Blatt. Über ein Lied. Denn wer staunt, kann nicht gleichzeitig zerstören. Und wer Ehrfurcht kennt, ist demütig genug, das Leben zu achten.

9. I would teach them to marvel.

About the sky. About a leaf. About a song. For he who marvels cannot destroy at the same time. And those who know awe are humble enough to respect life.

10. Und ich würde sie erinnern – an ihr eigenes Selbst.

An das Licht, das in ihnen wohnt. An das Kind, das noch hoffen konnte. An das Versprechen, dass sie mehr sind als Körper, Meinung, Funktion. Dass sie gewollt sind. Geliebt. Gerufen.

Denn der wahre Gegensatz des Teuflischen ist nicht das Moralische – es ist das Lebendige. Das Wahrhaftige. Das Liebende.

10. And I would remind them – of their own selves.

To the light that dwells within them. To the child who could still hope. To the promise that they are more than a body, an opinion, a function. That they are wanted. Loved. Called.

For the true antithesis of the devilish is not the moral - it is the living. The truthful. The loving.

* * *

* * *

Lassen Sie mich dazu noch ein paar Gedanken formulieren. Einen Kommentar. Eine persönliche Meinung, mit der Gravität des 'Club der klaren Worte' und dem Versuch der seelischen Klarheit, den man im Journalistischen kaum mehr findet.

Nun, man hat gesagt – mit Recht – dass unsere Zeit eine des Lärms sei, der Verwirrung, des inneren und äußeren Tumults. Und wer mit wachen Sinnen durch die Gegenwart wandelt, der vermag kaum zu widersprechen. Es gibt, das sei unumwunden zugegeben, ein Übermaß an Meinung – so ist diese hier auch eine – ein Zuwenig an Gewissheit, ein Überangebot an Information – und doch einen Hunger nach Wahrheit.

Und dennoch – und das ist die Stimme, die nun zu Gehör kommen will – dennoch ist diese Zeit nicht verloren. Nicht ausweglos. Nicht verflucht. Denn in ihr schlägt das gleiche Herz, das in allen Zeiten geschlagen hat: das menschliche. So sehe ich es.

Es mag sein, dass Mephisto zur Zeit verführerischer spricht als Gott. In einem vorangegangenen Beitrag, [auf den ich hier noch einmal verweise](#), mag das anklingen. Doch wer sagt denn, dass der Mensch taub geworden ist für den Klang des Echten?

Let me formulate a few more thoughts on this. A commentary. A personal opinion, with the gravitas of the 'plain speaking club' and the attempt at emotional clarity that you hardly find in journalism anymore.

Well, it has been said - and rightly so - that our time is one of noise, confusion, inner and outer turmoil. And anyone who walks through the present with alert senses can hardly disagree. There is, it must be frankly admitted, an excess of opinion - and this is one of them - a lack of certainty, an oversupply of information - and yet a hunger for truth.

And yet - and this is the voice that now wants to be heard - this time is not lost. Not hopeless. Not cursed. For in it beats the same heart that has beaten in all times: the human heart. That is how I see it.

It may be that Mephisto is speaking more seductively than God at the moment. In a previous article, to which I refer again here, this may be implied. But who says that man has become deaf to the sound of the real thing?

Die jungen Menschen, oft so rasch verdächtigt, nur sich selbst zu folgen, nur im flüchtigen Jetzt zu leben – sie suchen mehr, als man ihnen zutraut. Auch wenn sie sich im 'Klima-Kleben' verlieren.

Wer ihnen mit Ernst begegnet, mit Wärme und Tiefe, der wird Erstaunliches erleben: Eine Sehnsucht nach Orientierung, nach Echtheit, nach Verbindlichkeit. Sie wollen glauben – nicht an Dogmen, sondern an Sinn. Sie wollen denken – nicht in Phrasen, sondern in Tiefe.

Es ist, als läge unter der modischen Oberfläche, unter dem viel beschworenen Woke-Sein, ein brennendes Bedürfnis nach Wirklichkeit.

Was hindert uns also, sie zu nähren?

Die Antwort liegt nicht im Lamento. Klage ist legitim, gewiss, doch sie allein wärmt nicht. Was wir brauchen, ist Vertrauen. Vertrauen in die Kraft des Gedankens. In die Fähigkeit des Menschen, das Wahre vom Falschen zu unterscheiden – wenn man ihn nur lässt.

Man hat viel über Meinungsfreiheit gesprochen in diesen zurückliegenden Jahren, und oft zu Recht beklagt, dass sie bedroht sei.

Aber wer mit ruhiger Stimme spricht, wer nicht belehrt, sondern einlädt, wer nicht spaltet, sondern fragt – dessen Wort hat mehr Macht, als man ihm zutraut. Die Wahrheit braucht keine Lautstärke. Nur Geduld.

So verwundern mich gleichwohl diese Schildbürger, die mit Schildern gegen rechts protestieren, weil sie sich verführen ließen von jenen, die etwas im Schilde führen und perfide ihr Unternehmen einfach CORRECTIV nennen – also 'zurechtweisend'. Die breite Öffentlichkeit fällt auf diesen Trick herein – nachweislich auch die Medienhäuser, für die Sie auch noch Pflichtabgaben leisten.

Ja, der Weg durch diese Zeit ist steinig. Es gibt Diskurse, die wie Nebelwände wirken. Es gibt Begriffe, die verdreht, Konzepte, die instrumentalisiert wurden. Aber der Nebel ist nicht ewig, so denke ich. Und: Wer im Nebel gehen gelernt hat, der sieht schärfer, wenn das Licht zurückkehrt.

Hermann Hesse ließ seine Gestalten immer wieder zwischen Dunkel und Licht wandern – aber niemals ohne die leise Gewissheit: dass es Licht gibt. Und dass es lohnt, ihm zu folgen, selbst wenn der Weg

Young people, often so quickly suspected of only following themselves, of only living in the fleeting now - they seek more than we give them credit for. Even if they lose themselves in the 'clinging for climate'.

Anyone who meets them seriously, with warmth and depth, will experience something astonishing: a longing for orientation, for authenticity, for commitment. They want to believe – not in dogmas, but in meaning. They want to think – not in phrases, but in depth.

It is as if a burning need for reality lies beneath the fashionable surface, beneath the much-invoked woke-ness.

So what prevents us from nourishing them?

The answer does not lie in lamentation. Lamentation is legitimate, certainly, but it alone does not warm us. What we need is trust. Confidence in the power of thought. In people's ability to distinguish the true from the false - if only they are allowed to.

There has been a lot of talk about freedom of expression over the past few years, and it has often been rightly lamented that it is under threat.

But those who speak with a calm voice, who do not lecture but invite, who do not divide but question – their words have more power than we give them credit for. The truth does not need volume. Only patience.

So I am nonetheless surprised by these shielded citizens who protest with signs against the right because they have been seduced by those who are up to something and perfidiously call their company simply CORRECTIV – hence 'rebuking'. The general public is falling for this trick – demonstrably including the media houses for which you also pay compulsory contributions.

Yes, the path through these times is rocky. There are discourses that act like smoke screens. There are terms that have been twisted, concepts that have been instrumentalized. But I don't think the fog is eternal. And those who have learned to walk in the fog will see more clearly when the light returns.

Hermann Hesse repeatedly let his characters wander between darkness and light – but never without the quiet certainty that there is light. And that it is worth following it, even if the path leads

durch das Labyrinth führt.

Was können wir also tun?

Wir können aufrecht bleiben. Nicht trotzig, sondern still entschieden. Wir können in unseren Kindern die Kraft zum Fragen stärken, nicht nur zum Antworten. Wir können wieder lernen, zuzuhören, ohne zu bekehren. Und zu sprechen, ohne zu bezwingen.

Die Wahrheit wird gehört – wenn sie mit Liebe gesprochen wird. Und wer mit dem Herzen denkt, dessen Wort fällt nicht auf steinigen Boden.

So lassen wir es nicht Stunden der Verzweiflung sein, sondern Stunden der Sammlung. Leise Stunden, gewiss. Doch das Licht beginnt nicht mit einem Donnerschlag. Es beginnt – mit einer Flamme. Und die trägt jeder Mensch in seinem innersten Selbst.

Auch heute.

Gerade heute.

through a labyrinth.

So what can we do?

We can remain upright. Not defiantly, but quietly resolute. We can strengthen in our children the power to ask, not just to answer. We can learn again to listen without proselytizing. And to speak without conquering.

The truth is heard - if it is spoken with love. And if you think with your heart, your word will not fall on stony ground.

So let it not be hours of despair, but hours of gathering. Quiet hours, certainly. But the light does not begin with a clap of thunder. It begins – with a flame. And every person carries that in his innermost self.

Even today.

Particularly today.